

AG K10plus Katalogisierung Protokoll der Sitzung am 15.-16. Mai 2019 in Stuttgart

Teilnehmer:

Ute Bauer	BLB Karlsruhe
Petra Bengtson	TIB Hannover
Christina Billand	IAI Berlin
Angelika Englert	UB Heidelberg
Christoph Hermann	UB Freiburg
André Hohmann	SLUB Dresden
Silke Horny	BSZ Konstanz
Beate Hultschig	SB Berlin
Ursula Jacob	SULB Saarbrücken
Birgit Libelt	ZBW Kiel/Hamburg
Julia Neumann	VZG Göttingen
Katharina Schmidt	SUB Hamburg

Gäste:

Andrea Diedrich	VZG Göttingen
Lena Hassel	BSZ Konstanz
Gerlind Ladisch	BSZ Konstanz

Entschuldigt:

Christoph Boveland	HAB Wolfenbüttel
Claudia Liebl	KIM Konstanz

Protokoll:

Lena Hassel	BSZ Konstanz
Silke Horny	BSZ Konstanz
Gerlind Ladisch	BSZ Konstanz
Julia Neumann	VZG Göttingen

Tagesordnung:

TOP 1 Regularien	3
TOP 2 Aufbau des Arbeitsbereichs im Wiki	3
TOP 3 Organisation der Arbeit innerhalb der AG	3
TOP 4 Erfahrungsaustausch K10plus	4
TOP 5 Katalogisierungshandbücher	5
Handbuch Korrekturverfahren	5
Handbuch Nachdrucke	7
Handbuch Nutzung von K10plus-Datensätzen	7
Handbuch E-Books	8
Handbuch Fortlaufende Ressourcen	9
Handbuch Mehrteilige Monografien	9
Neue Handbücher	10

TOP 6 Stand des 3R-Projekts	11
TOP 7 Sonstiges	11

TOP 1 Regularien

Frau Horny begrüßt die Mitglieder der AG K10plus Katalogisierung zur konstituierenden Sitzung im BSZ Stuttgart.

Die Mitglieder stellen sich vor. Gemäß Geschäftsordnung der fachlichen Arbeitsgruppen in der Region K10plus werden die Protokolle der Sitzungen im Wiki veröffentlicht. Die Mitglieder stimmen zu, dass alle Sitzungsprotokolle inklusive der Sitzungen per Telefonkonferenz mit Namensnennung veröffentlicht werden.

Das Protokoll der ersten Sitzung wird von den Vertretern der Verbundzentralen erstellt, nachfolgend werden die Protokolle in alphabetischer Reihenfolge von den Mitgliedern geschrieben.

Für die Arbeitsgruppe werden eine Vorsitzende und eine stellvertretende Vorsitzende gewählt. Die Wahl ist einstimmig mit zwei Enthaltungen und hat folgendes Ergebnis:

Erste Vorsitzende: Silke Horny, BSZ Konstanz

Stellvertreterin: Julia Neumann, VZG Göttingen

Die Vorsitzenden werden von der Protokollführung befreit.

TOP 2 Aufbau des Arbeitsbereichs im Wiki

Frau Horny stellt den Aufbau des internen Arbeits-Wikis der AG vor. Für die bereits geschriebenen sowie die noch geplanten Handbücher sind jeweils eigene Seiten angelegt auf denen auch Rückmeldungen der AG-Mitglieder eingetragen werden können. Diese Meldungen werden je nach Klärungsbedarf entweder direkt von den Verbundzentralen bearbeitet oder auf einer Sitzung, bzw. Telefonkonferenz mit der gesamten Gruppe besprochen.

Die bisherige Seite im K10plus-Wiki, auf der die Multiplikatoren Rückmeldungen zu den Schulungsunterlagen gemeldet hatten, wird nicht mehr gepflegt. Fragen sollen generell über die Supportadresse support@k10plus.de gemeldet werden.

Die Seite im öffentlichen K10plus-Wiki, auf der die Schulungsunterlagen zum K10plus-Umstieg stehen, wird ebenfalls nicht mehr gepflegt. Ein entsprechender Hinweis wird ergänzt.

TOP 3 Organisation der Arbeit innerhalb der AG

Die AG K10plus Katalogisierung wird zwei Präsenzsitzungen im Jahr halten. Alle weiteren Fragen werden durch Telefonkonferenzen geklärt. Für die Telefonkonferenzen wird grundsätzlich der erste Freitag im Monat, 10:00 Uhr festgehalten. Die Konferenzen sollen ca. 90 Minuten dauern. Der erste Termin ist der 07.06.2019, 10:00 Uhr.

Die zweite Präsenzsitzung soll voraussichtlich Anfang November in Göttingen stattfinden. Es sollen zwei halbe Tage getagt werden. Frau Neumann setzt eine Terminumfrage auf.

Frau Horny erläutert die Regelungen bezüglich Gästen und Unterarbeitsgruppen. Die UAGs benötigen einen konkreten Arbeitsauftrag und sind demnach zeitlich beschränkt. Es können Gäste hinzugezogen werden, jede UAG wird aber in der Regel durch mindestens ein Mitglied der AG K10plus Katalogisierung repräsentiert. Die UAGs arbeiten bevorzugt per Telefonkonferenz.

TOP 4 Erfahrungsaustausch K10plus

Frau Horny und Frau Neumann berichten aus den Verbundzentralen.

Datenbereinigungen

Nach der Migration wurden die Titelsätze für die Bearbeitung gesperrt, in denen noch Verknüpfungsfelder abgeglichen und teilweise ergänzt werden mussten. Diese Titel wurden mit dem Hinweis „Blocktest“ in Feld 0599 gekennzeichnet. Die Bearbeitung dieser Blocktest-Titel ist seit dem 13.05.2019 wieder freigegeben. Teilweise konnten bestimmte Fälle nicht maschinell erkannt werden, sodass Inhalte doppelt vorhanden sind. Diese Felder dürfen bei Aufgreifen bereinigt werden. Der Hinweis auf den „Blocktest“-Titel soll mittelfristig durch einen Kommentar „Maschinell zusammengeführte Titelaufnahme“ in Feld 4700 ersetzt werden.

Blocktest-Titel, die seit dem 25.03.2019 bearbeitet wurden, konnten bei der Bereinigung nicht berücksichtigt werden. Hier muss ein Abgleich in einem weiteren Programmlauf erfolgen.

In den migrierten Daten sollen noch weitere Datenbereinigungen vorgenommen werden. Dabei handelt es sich beispielsweise um das fehlende Unterfeld \$I in Feld 4150 (in GBV-Daten), teilweise inaktive Links in den Feldern 424X und die Löschung doppelter Identnummern.

Außerdem sollen fehlerhaft zusammengeführte Aufnahmen von Online-Ressourcen wieder auseinandergezogen werden. Weitere Fälle, bei denen die Zusammenführung nicht korrekt funktioniert hat, sollen direkt an die Verbundzentralen gemeldet werden.

In den GBV-Aufnahmen wurden teilweise maschinell Verantwortlichkeitsangaben in Feld 4000 \$h ergänzt, die aus den gelöschten Klartextangaben aus den 30XX-Feldern generiert wurden. Es wird geprüft, in welchen Fällen oder ob auch generell diese Verantwortlichkeitsangaben aus den Daten wieder gelöscht werden sollen. Die Mitglieder der AG klären ihre Präferenz und das Thema wird in der nächsten Telefonkonferenz behandelt.

Mit der Bereinigung der Sortierzählungen der monografischen Reihen aus dem GBV wird voraussichtlich im Juni begonnen. Dies kann bis in den Herbst dauern, da die Änderungen auch in die LBS gehen müssen. Eine manuelle Korrektur der Sortierzählung ist laut der VZG möglich und wird die Reinigungsarbeiten nicht behindern, sofern die Sortierzählung bei allen Bänden korrigiert wird. Bei neuen Bänden sollte die Sortierzählung nicht nach den alten GBV-Regeln gebildet werden, da diese Fälle voraussichtlich nicht mitbereinigt werden können.

Umlenkungen

Seit dem 14.05.2019 existiert eine Umlenkroutine, die nur von den Verbundzentralen eingetragen werden kann. Dabei werden die Exemplarsätze der anhängenden Bibliotheken umgehängt, die Identnummern (PPNs) des Verlierersatzes in den Gewinnersatz übertragen, bei Bedarf weitere Felder im Zielsatz manuell ergänzt und Mailboxen an die anhängenden SWB-Bibliotheken geschrieben.

Bei der Bearbeitung innerhalb der Verbundzentralen werden besonders die gemeldeten Dubletten von c-Sätzen priorisiert, damit neue Bände von mehrteiligen Monografien nicht dublett erfasst werden.

Es wird zusätzlich eine maschinelle Umlenkroutine entwickelt, die die gemeldeten Titel abgleicht, bei unberechtigt eingetragenen Umlenkungen eine Mailbox an die betreffende Verbundzentrale erstellt oder in die andere Richtung umlenkt und automatisch Mailboxen an anhängende SWB-Bibliotheken erzeugt. Diese Umlenkroutine befindet sich allerdings noch in Arbeit.

Dubletten können über die WinIBW-Funktionen „Dublette: Zielsatz bestimmen“ und „Dublette: Quellsatz umlenken“ oder per Mailbox an die Verbundzentrale gemeldet werden. Von den Verbundzentralen wird sowohl nach den Umlenkungen recherchiert als auch die Mailboxen abgerufen, daher werden alle Umlenkungen gefunden.

Inhalte sollten nicht von den Katalogisierenden vom Quellsatz in den Gewinnersatz übertragen werden. Es kann nicht garantiert werden, dass die Umlenkung tatsächlich in der Richtung ausgeführt wird, die in der Titelaufnahme eingetragen ist.

Für die Verbundzentralen ist es ohne Vorlage der Ressource teilweise schwierig, festzustellen, ob es sich bei einem gemeldeten Datensatz tatsächlich um eine Dublette handelt. Um Rückfragen per Mailbox zu vermeiden, wird gebeten, bei Titeln, die nicht offensichtlich dublett sind, eine Anmerkung in Feld 4700 zu erfassen.

Dubletten innerhalb der Altdaten sollen vorerst nicht manuell umgelenkt werden. Es wird noch weitere maschinelle Deduplizierungsläufe über die Altdaten aus SWB und GBV geben. Geplant sind diese beispielsweise bei VD18-Katalogisaten, Aufsätzen an einer konkreten Zeitschrift, über den Abgleich mit dem Schlüssel „ATS“ (Autor-Titel-Schlüssel) oder über einen gleichen Inhalt von Feld 2240.

Bei der Identifikation der „Altdaten“ sollte sich am Neuanlagedatum (vor dem 25.03.2019) orientiert werden.

Fremddaten der DNB

Die Daten der DNB sind mittlerweile aktuell (Erscheinungsdatum der letzten 5 Jahre) im Hauptbestand vorhanden.

Die Neuerscheinungsdienste, die vom BSZ und der VZG angeboten werden, können erst wieder angeboten werden, wenn der Import der DNB-Reihen an K10plus erfolgt ist.

Die Entwicklung eines gemeinsamen Neuerscheinungsdienstes ist geplant.

Externe Suche (Broadcast-Search)

Die Indexierung über WorldCat muss noch angepasst werden. Des Weiteren werden bestimmte Datenbanken bei der externen Suche noch ergänzt. Für die WorldCat-Lieferungen muss mit OCLC geklärt werden, wie das zukünftige Verfahren aussehen soll.

Kurztrefferliste

Die Kurztrefferliste ist weiterhin in Arbeit. Die Anzeige für Nichtbuchmaterialien befindet sich noch in Diskussion.

TOP 5 Katalogisierungshandbücher

Die Handbücher, zu denen Fragen und Korrekturwünsche aus den Bibliotheken gemeldet wurden, werden besprochen. Überarbeitete Handbücher werden ab sofort auch im Korrekturmodus im öffentlichen Wiki hochgeladen.

Handbuch Korrekturverfahren

Satzstatus: ELN 9999

Teilweise liegt der Status der Datensätze bei der ELN „9999“. Das ist beispielsweise bei Daten aus dem SWB der Fall, die bereits aus dem ehemaligen BIS-System migriert wurden. Hier soll je nach Fall an die besitzende(n) Bibliothek(en) oder an die Verbundzentrale eine Mailbox geschrieben werden, damit der Status heruntergesetzt wird und der Satz bearbeitet werden kann.

Titelaufnahmen mit Status „v“

Sätze, die vor dem Start von K10plus auf „v“-Status gesetzt wurden, können mit den neuen Berechtigungen nicht mehr korrigiert werden. Das betrifft auch die SWB-Bibliotheken, die „s“ gesetzt haben, da dieser Status nach „v“ migriert wurde. Bei Einzelfällen sollen Mailboxen an die Verbundzentrale geschrieben werden. Teilweise wird für die Bibliotheken ein weiteres Login für die Bearbeitung der eigenen v-Sätze eingerichtet.

Die Anfrage, ob bei Datensätzen von Alten Drucken grundsätzlich auch die Felder 4170 und 4180 ergänzt werden könnten, wird vorerst zurückgestellt.

Umcodierungen Feld 0500

Es wird diskutiert, wie die Regelung zu verstehen ist, dass bei Änderungen in Feld 0500 Pos. 2 immer vorher alle Bibliotheken angefragt werden müssen. Umcodierungen von „F“ auf „f“ und umgekehrt dürfen grundsätzlich vorgenommen werden, ohne anzufragen. Umcodierungen von „v“ auf „a“ dürfen bei Themenheften von Zeitschriften vorgenommen werden, ohne anzufragen, wenn in Feld 4000 ein unabhängiger Titel vorhanden ist. Der Text im Handbuch wird entsprechend präzisiert.

Änderungen in Feld 1100 und 4180

Bei Änderungen in Feld 1100 muss generell vor der Korrektur angefragt werden, da es durchaus möglich ist, dass es sich tatsächlich um ein abweichendes Jahr und nicht um einen Schreibfehler handelt. Auch im Fall der Änderung einer Verknüpfung in Feld 4180 müssen zwingend Mailboxen geschrieben werden, da für die anhängenden Bibliotheken die Information, dass sich die Verlinkung ändert, wichtig ist. Bei der Ergänzung von Feld 4180 muss nicht vorher angefragt werden, sofern der Gesamttitel der Aufnahme bereits in 4170 steht.

Titelaufnahmen mit Status x

Die Regelung, dass auch bei Titelaufnahmen mit Status x vorher alle anhängenden Bibliotheken angefragt werden müssen, wird nochmals diskutiert. Dies Verfahren führt in der Praxis zu erhöhtem Mailbox-Aufkommen bei Bestellaufnahmen. Es wird daher beschlossen, dass bei Korrekturen bei Sätzen mit Status „x“ nicht mehr vorher angefragt werden muss. Es wird aber dringend empfohlen, den Datensatz nach Autopsie auf „u“ aufzuarbeiten, sobald die Ressource vorliegt, damit er vor Datenkorrekturen geschützt ist.

Änderungen in Feld 1100 bei Mehrteiligen Monografien

Bei der Eintragung eines Enddatums einer mehrteiligen Monografie in Feld 1100 \$b muss keine Benachrichtigung erfolgen. Ebenso wird keine Mailbox geschrieben, wenn zu einem späteren Zeitpunkt weitere Bände in höherer Auflage erscheinen und 1100 \$b wieder gelöscht wird.

Archivierung von Mailboxen

Erledigte Mailboxen werden immer gelöscht. Es wird empfohlen, Mailboxen per Screenshot o. Ä. zu speichern, falls eine Archivierung gewünscht ist.

ELN-Liste

In der gemeinsamen Liste der [ELNs im K10plus](#) sollen auch „technische“ ELNs aufgenommen werden, die keiner Bibliothek zuzuordnen sind. Dazu gehören beispielsweise die ELNs 2004 (ZDB) und 2012 (GND).

Die Bedeutungen der jeweiligen ELNs können über den Befehl „s bib ELN“ oder „sel bib“ angezeigt werden. Das funktioniert allerdings nur bei den GBV-Bibliotheken. SWB-ELNs können über den Befehl „f eln ELN“ gefunden werden.

Das Handbuch Korrekturverfahren wird überarbeitet und veröffentlicht. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Fällen, die im Handbuch nicht beschrieben sind, keine Mailboxen geschrieben werden müssen. [Anm. zum Protokoll: Die Veröffentlichung ist inzwischen erfolgt.]

Handbuch Nachdrucke

Es gibt eine Nachfrage, wie der Hinweis auf den „frühesten Druck“ im Handbuch zu verstehen ist. Es wird dann eine neue (RDA-)Aufnahme erstellt, wenn noch keine passende Beschreibung vorhanden ist: weder eine RAK-Aufnahme für den frühesten Druck noch eine RDA-Aufnahme. Das Kapitel wird nicht angepasst.

Weiterhin wurde angemerkt, dass nach RDA nicht alle aufgeführten Verlage in die Titelaufnahme aufgenommen werden müssen und es daher nicht zwingend erkenntlich ist, ob ein Verlag in einem späteren Nachdruck neu hinzugekommen ist. Der Beginn von Kapitel 3.3.3 wird umformuliert.

[Anm. zum Protokoll: Das aktualisierte Handbuch wurde inzwischen veröffentlicht.]

Handbuch Nutzung von K10plus-Datensätzen

Anreicherungen von RAK-Aufnahmen

In Feld 3211 darf in RAK-Aufnahmen zu RDA-Werknormsätzen verlinkt werden. Mischstrukturen, die sich dadurch ergeben, werden akzeptiert. Es wird diskutiert, inwiefern darüber hinaus RDA-Elemente in RAK-Aufnahmen eingetragen werden dürfen. Das Thema soll beobachtet und in den nächsten Monaten auf einer Telefonkonferenz besprochen werden. Bis dahin testen die GBV-Bibliotheken auch die Anzeige im OPAC. Neue Aufsätze werden generell nach RDA katalogisiert, auch wenn sie an RAK-Aufnahmen hängen.

Verfahren bei Dubletten zwischen Altdaten

Durch die Migration gibt es viele Dubletten aus den Vorgängersystemen GBV und SWB. Die Datensätze sollen aus Aufwandsgründen nicht manuell zusammengeführt werden. Wenn Bibliotheken sich neu ansigeln, liegt es in ihrem Ermessen, an welchen Satz sie ihre Exemplarsätze anhängen. Als Entscheidungshilfe für die Bibliotheken wird im Handbuch ein Satz ergänzt, in dem mögliche Kriterien zum Ansigeln erläutert sind. Die Verbundzentralen machen einen Vorschlag.

Bei der „Checkliste zur Vorgehensweise bei der Nutzung/Neuerfassung von Titelaufnahmen“ (Handbuch, S. 3/4) wird eine deutlichere Abgrenzung der Fälle „Dublette“ und „Mehrere Titelsätze unterschiedlicher Qualität vorhanden“ gewünscht. Die Verbundzentralen erstellen einen Vorschlag.

Da die SWB-Bibliotheken bei Umlenkungen eventuell im Lokalsystem Vorarbeiten durchführen müssen, soll zukünftig grundsätzlich eher auf den SWB-Satz umgelenkt werden.

Umlenkungen bei verschiedenen Satzarten

Es wird ein Satz im Handbuch ergänzt, dass unterschiedliche Satzarten (unterschiedliche Pos. 1 und 2 in Feld 0500) nicht ohne Rücksprache aufeinander umgelenkt werden dürfen. In diesen Fällen muss mit den anhängenden Bibliotheken das weitere Vorgehen per Mailbox geklärt werden.

1. Auflage bei Fremddaten

Es wird diskutiert, ob die Angabe „1. Auflage“ bei Fremddaten gelöscht werden soll, wenn es nicht entsprechend in der Ressource steht. Bei Fremddaten wurde diese Angabe im GBV bisher belassen. Frau Schmidt argumentiert, dass oft vergessen wird, die Angabe eckig zu klammern, was dazu führt, dass sich eine anhängende Bibliothek nicht sicher sein kann, dass es sich tatsächlich um dieselbe Ausgabe handelt und eventuell ein Mailboxverfahren anstößt.

Es wird beschlossen, dass die Angabe grundsätzlich aus den Fremddatensätzen entfernt werden soll. Außerdem sollen bei Übernahme IMD-Typen entfernt werden, die sich auf das Begleitmaterial beziehen. Formaltitel müssen gegebenenfalls angeglichen werden. Im Handbuch wird ein Abschnitt ergänzt, in dem skizziert wird, welche Änderungen bei der Nutzung von Fremddaten erforderlich sind und worauf aus Gründen der Arbeitersparnis verzichtet werden kann.

E-Book-Dubletten

Dubletten von Altdaten bei E-Books dürfen zusammengeführt werden, damit Bibliotheken nicht maschinell an zwei Datensätze angesigelt werden. Gegebenenfalls wird das Handbuch E-Books um eine entsprechende Aussage ergänzt. Das Handbuch „Nutzung“ wird nicht geändert.

Handbuch E-Books

Angabe der Lizenzpakete in Feld 4170

Im SWB wurden bisher häufig Lizenzpakete wie monografische Reihen im Feld 4170 angegeben. Das war im GBV bisher nicht üblich. Sinn der Angabe ist es, die anbieterspezifischen Aufnahmen leichter voneinander unterscheiden zu können. Es darf in dem Fall keine Gesamtaufnahme in Feld 4180 verknüpft werden.

Für das Handbuch wird eine „Kann“-Bestimmung getroffen. Die Angabe in Feld 4170 sollte eckig geklammert werden, wenn sie nicht in der Ressource genannt ist. Es sollen keine Mailboxen geschrieben werden. Im Handbuch Korrekturverfahren wird in Kapitel 1 auf das Handbuch E-Books verwiesen. Diese Regelung gilt auch für das Feld 411X.

Rechtebeschreibungen in Feld 4980

Der Punkt zu den Rechtebeschreibungen wird verschoben, da das Thema in den überregionalen Gremien noch in Abstimmung ist. Auf der Herbstsitzung in Göttingen wird das Thema wieder aufgegriffen. In der Format-Dokumentation wird ein Satz ergänzt, dass das Feld 4980 vorerst nicht manuell erfasst wird.

Kennzeichnung LFER-Datensätze

„Frei zugängliche“ Ressourcen wurden im SWB und im GBV in dem Unterfeld \$4 unterschiedlich codiert.

- Im SWB wurden „LF“ (*Kostenfrei zugänglich ohne Registrierung*) eingetragen
- Im GBV wurde zusätzlich „OA“ (*OpenAccess Lizenz (außer Creative Commons License)*) und „OALizenz“ (*OpenAccess Lizenz (Creative Commons License)*) eingetragen.

Dies führt zu zwei Problemen.

Zum einen sind die Definitionen der Werte ungenügend und die Anwendung nicht eindeutig. Die Gefahr besteht, dass die Werte bei der Katalogisierung nicht korrekt vergeben werden.

Zum anderen werden die LFER-Exemplarsätze nicht mehr für alle „freien Ressourcen“ erzeugt (Basis ist LF in \$4) und es ist möglich, dass nicht alle Titel eines Pakets in den jeweiligen Katalogen angezeigt werden.

Für die Erfassung im K10plus müssen daher die Codierungen „OA“, „OALizenz“ und „LF“ näher definiert und untereinander abgegrenzt werden. In der Folge müssen die Vorgaben für das Erstellen der LFER-Exemplarsätze präzisiert und die Exemplarsätze nachträglich ergänzt werden. Dabei muss auch die Nutzung von Feld 4980 betrachtet werden. Dieses Thema wird (gemeinsam mit den Absprachen zu Feld 4980) auf die nächste Sitzung vertagt.

Die LFER-Exemplarsätze sollen umbenannt werden in „Kostenfrei zugängliche Ressource“.

Frontdoor-Datum

Bei Online-Ausgaben kommt es häufig vor, dass auf der Frontdoor ein neueres Erscheinungsdatum angegeben ist als im PDF. Das Datum in der Frontdoor bezeichnet lediglich das Vertriebsdatum. Im Handbuch E-Books wird dies entsprechend ergänzt.

Korrekturen an Online-Dissertationen

Die VZG prüft, ob das Erscheinungsdatum bei eingespielten Online-Dissertationen aus der DNB entsprechend den Regelungen im E-Book-Handbuch zu Korrekturen an eingespielten Datensätzen korrigiert werden darf.

Verlinkungen zwischen Druck- und Online-Aufnahme

Bei Verlinkungen zwischen Druck- und Online-Aufnahme gilt grundsätzlich, dass, wenn mehrere Datensätze vorhanden sind, mit denen verlinkt werden kann, der Datensatz genommen wird, an dem die Bibliothek selbst Bestand hat. Es muss nicht mit allen Datensätzen verlinkt werden. Es wird angemerkt, dass Links im OPAC nicht funktionieren, wenn die Bibliothek an der parallelen Aufnahme keinen Bestand hat. Außerdem muss bei weiteren Deduplizierungsverfahren bedacht werden, dass eine Online-Aufnahme mehrere Verlinkungen zu dubletten Druckaufnahmen enthalten kann.

Aufnahmen für Repositorien

Es gibt widersprüchliche Aussagen zu plattformspezifischen Aufnahmen für verschiedene Repositorien. Frau Englert merkt an, dass es problematisch ist, die Aufnahmen nachzunutzen, wenn die URLs spezifisch für eine Bibliothek bzw. ein Repository sind. Das Problem wird auf die Telefonkonferenz vertagt, die Bibliotheken beraten sich nochmals intern.

Die Beispielsammlung zu den E-Books wird noch veröffentlicht.

Handbuch Fortlaufende Ressourcen

Stücktitel Zeitschrift

Es ist jeder Bibliothek selbst überlassen, inwiefern sie Zeitschriftenstücktitel im K10plus erschließt. Dieser Sachverhalt wird noch ins Handbuch aufgenommen.

Handbuch Mehrteilige Monografien

Kommentar in Feld 0999

Kommentare in Feld 0999, dass Gesamtaufnahmen von mehrteiligen Monografien nicht zusammengeführt werden, werden immer in beiden c-Sätzen eingetragen. Das hat den Zweck, dass nachfolgende Bibliotheken nicht erneut prüfen müssen, ob umgelenkt werden soll.

Die Formulierungen in Kapitel 7.1.1.1 und 7.1.1.3 werden vereinheitlicht.

Ist der Hinweis „... keine Umlenkung eintragen“ aus Sicht einer K10plus-Teilnehmerbibliothek fälschlich erfasst worden, sollen die Bibliotheken zunächst versuchen, den Sachverhalt untereinander per Mailbox zu klären.

Übernahme Felder 3010 und 3110 in F/f-Satz

Die Inhalte der Felder 3010 und 3110 werden aus dem c-Satz per WinIBW-Funktion nicht in den F/f-Satz übernommen. Von den Bibliotheken aus dem GBV wird das kritisiert, da nun Personen und Körperschaften teilweise nachgetragen werden müssen. Frau Diedrich schlägt vor, die Felder in der Funktion zu ergänzen und einen Hinweis einzubauen, der vor dem Abspeichern aktiv gelöscht werden muss. Dadurch soll gewährleistet werden, dass tatsächlich geprüft wird, ob die an-

gegebenen Personen und Körperschaften auch für den F/f-Satz gelten. Die übernommenen Inhalte können optisch durch einen Strich abgetrennt werden. Die AG stimmt diesem Vorschlag zu. Die Änderung wird an die VZG weitergegeben.

Sortierzählung bei MTM

Es wurde geschult, dass die Sortierzählung bei MTM analog bereits anhängender Bände weitergeführt wird, wenn sie nicht bereits nach K10plus-Regeln erstellt wurde. Frau Billand fragt, ob das auch nötig ist, wenn eine Änderung nach K10plus-Regeln die Bandliste nicht beeinträchtigt.

Die Sortierzählung muss generell nur dann so weitergeführt werden, wie sie angefangen wurde, wenn die Bände ansonsten nicht mehr korrekt sortieren würden. Die Aussage im Handbuch wird angepasst.

Gesamtaufnahmen in unterschiedlicher Struktur

Liegen in den Altdaten die Gesamtaufnahmen in unterschiedlicher Struktur vor (c-Satz von einem Verbund, d-Satz von dem anderen Verbund), bleiben die Dubletten bestehen. In diesem Fall müssen die Bibliotheken entscheiden, an welche Struktur sie sich anhängen. Ein entsprechender Hinweis wird im Handbuch „Mehrteilige Monografien“, Kapitel 7 ergänzt.

Neue Handbücher

Es sollen weitere Handbücher für K10plus geschrieben werden. Am höchsten werden dabei die Handbücher für Reproduktionen, Karten und Musik priorisiert.

Weitere Themen beinhalten integrierende Ressourcen, Schulbücher und Filme.

Teilweise wurden die alten Verbund-Handbücher noch nicht auf RDA umgearbeitet. Im Kontext des 3R-Projekts sind Regelwerksfestlegungen momentan eher problematisch.

Musik

Das Handbuch muss vorrangig strukturelle Absprachen enthalten. Regelwerksarbeit kann dort nur begrenzt geleistet werden. Eventuell wird zunächst mit der Beispielsammlung begonnen.

Karten

Das Handbuch aus dem GBV muss auf das K10plus-Format angepasst werden, kann ansonsten aber voraussichtlich übernommen werden.

Reproduktionen

Zunächst müssen Reproduktionen in anderer physischer Form behandelt werden, da es zu diesem Thema in der Praxis zahlreiche Nachfragen gibt. Das Handbuch wird als besonders wichtig eingestuft.

Schulbücher

Das Handbuch wird niedriger priorisiert. Es wird vermutlich erst zum Jahresende mit der Arbeit begonnen.

Integrierende Ressourcen

Bei integrierenden Ressourcen muss u. a. die Abgrenzung zwischen ZDB und K10plus geklärt und das Thema der erlaubten Dubletten besprochen werden. Hierunter fällt auch der Umgang mit den Titelaufnahmen von Loseblattsammlungen, die aus der ZDB kommen. In diesem Fall waren im SWB bisher Dubletten zugelassen, da ansonsten im Lokalsystem die Codierung „Zeitschrift“ ankommt.

Filme

Das SWB-Handbuch ist bereits auf dem RDA-Stand. Es muss lediglich auf das K10plus-Format umgeschrieben werden. Hier sind allerdings auch einige SWB-Spezialitäten enthalten, weswegen es auch von den anderen Mitgliedern durchgeschaut werden sollte. Das IAI Berlin hat eine Erfassungshilfe für Filme, die eventuell nützlich sein könnte.

Weitere Themen sind momentan nicht geplant. Die Handbücher Unselbstständige Werke und Sonderpublikationen, Alte Drucke und Fortlaufende Ressourcen befinden sich weiterhin in Arbeit.

TOP 6 Stand des 3R-Projekts

Der Punkt wird auf die Telefonkonferenz am 07.06.2019 vertagt.

TOP 7 Sonstiges

Es werden diverse Fragen zur Validation und WinIBW besprochen.

Linksuche aus Datensatz

Mit der Funktion „Suche Link“ (F2) aus einem Titelsatz heraus wird bei Körperschaften eine Phrasensuche angestoßen. Dies entspricht der bisherigen Praxis im SWB. Auf diese Weise kann exakt gesucht werden, was gerade bei Körperschaften mit sehr vielen untergeordneten Körperschaften nützlich ist. Im GBV war bisher eine Stichwortsuche implementiert. Es wird beschlossen, zunächst die Suche bei einer Phrasensuche zu belassen. Für eine Stichwortsuche kann mit der Funktion „Freie Linksuche“ (F5) gearbeitet werden.

§B in Feld 7100

Die Verbundzentralen werden gebeten zu prüfen, ob in Feld 7100 das Unterfeld §B (Sigel) validiert werden kann.

Feld 1108 in RDA-Sätzen

Die Validation ist so eingestellt, dass Feld 1108 in Datensätzen mit Status „u“ oder „v“ nur dann erfasst werden darf, wenn Feld 1505 mit dem Inhalt §erda erfasst ist.

s u-Ansicht

Um sich den Datensatz mit allen besitzenden Bibliotheken anzeigen zu lassen, können die Ansichten „s u*“ und „s ob“ genutzt werden